

Klimaschutz–Wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge



Für das Erreichen von nationalen Klimaschutzziele ist es notwendig, die Kommunen bei der Verpflichtung von Zielen sowie der Umsetzung von Maßnahmen mit einzubinden, da sie erheblich zur Senkung von Treibhausgasemissionen beitragen können. Folgende Zahlen verdeutlichen die Bedeutung der Kommunen:

- Der urbane Raum ist für 75% der gesamten CO₂-Emissionen verantwortlich
- Im Gebäudesektor allein werden bis zu 40% der gesamten Endenergie verbraucht
- Über 150.000 Gebäude, davon 40.000 Schulen und 50.000 Kindergärten, sind in kommunaler Verantwortung
- Die Energiekosten stellen mit ca. 2,6 Mrd. Euro den viertgrößten Ausgabenposten in kommunalen Haushalten dar

Um das Klimaschutzziel der Bundesregierung (Minderung der CO₂-Emissionen um 40% gegenüber 1990) für das Jahr 2020 zu erreichen, bedarf es einer konsequenten Beteiligung der Kommunen.

Die internationale Staatengemeinschaft (175 Staaten) hat auf der UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris ein Klimaabkommen beschlossen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C im Vergleich zu vorindustriellen Levels vorsieht. Zur Umsetzung der Ziele des „Übereinkommens von Paris“ muss der Ausstoß klimaschädlicher Gase, allen voran Kohlendioxid (CO₂), nachhaltig und drastisch reduziert werden. Das kann nur gelingen, wenn die Vorgaben zum Klimaschutz über EU, Bundesregierung, Landesregierung letztendlich in den Kommunen umgesetzt werden. Zahlreiche Kommunen in Deutschland, aber auch in anderen Ländern, haben schon lange vor dem Übereinkommen von Paris erkannt, dass in Sachen Klimaschutz dringender Handlungsbedarf besteht und darin auch Chancen für regionale Entwicklung, Wertschöpfung und Arbeitsplätze liegen.

Der kommunale Klimaschutz als wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge spielt im Rheingau-Taunus-Kreis schon seit Jahren eine bedeutende Rolle. Der RTK ist „100 % Erneuerbare Energie Region“ und Mitglied bei „100 Kommunen für den Klimaschutz“ in Hessen. Politische Beschlüsse zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes bis 2020 um 40 % gegenüber dem Wert von 1990 und zur regenerativen Stromerzeugung im RTK liegen vor und befinden sich in der Umsetzung. Der RTK hat sich 2010 dazu entschlossen, die Aufgaben des Klimaschutzes nicht durch die Schaffung einer Planstelle innerhalb der Verwaltung zu erledigen, sondern das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e. V. (kee) damit zu beauftragen. Neben dem RTK sind alle 17 kreisangehörigen Kommunen Mitglied des Vereins. Darüber hinaus gehören zu den 107 Mitgliedern auch Banken, Sparkassen, Handwerkskammer, Bürgerinitiativen, Firmen und Privatleute. Diese Konstellation wurde in einem offenen und transparenten Prozess unter Beteiligung von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gewählt, um möglichst viele Akteure für diese wichtigen Aufgaben der Daseinsvorsorge von Anfang an zu involvieren.

Die dem RTK benachbarten Landkreise Limburg-Weilburg, Rhein-Lahn-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Landkreis Mainz-Bingen sowie die kreisfreien Städte Wiesbaden und Mainz haben dafür innerhalb ihrer Verwaltung entsprechende Stellen eingerichtet. Einige Kommunen beschäftigen inzwischen auch Klimaschutzmanager. Der RTK fördert das kee seit seiner Gründung mit einem Betrag von 75.000,- Euro jährlich, dafür fallen eben keine Personalkosten innerhalb der Kreisverwaltung an.

Das kee ist dringend auf die Zuschüsse des RTK angewiesen, um u. a. folgende Aufgaben des Klimaschutzes zu erledigen:

- Energieeinsparung an Schulen voranbringen. Erstellung von Konzepten zur Verhaltensänderung in den Schulen beim Energieverbrauch zu erwirken
- Fördermittel für den Bereich Energiesparen akquirieren
- Durchführung des Schulwettbewerbs „Klasse Klima“
- „Klimaschutz & Weltretter-Festival“ Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer, Lesungen für Schülerinnen und Schüler, Erstellung eines Projekttages zum Klimaschutz für die Schulen sowie Anbieten eines Medienkoffers für den Schulunterricht (In Kooperation mit dem Lesefest Rheingau-Taunus e.V.)
- Aufbau und Pflege eines Energieberaternetzwerkes im RTK
- Ansprechpartner für alle 17 kreiseigenen Kommunen in allen Klimaschutzangelegenheiten
- Ansprechpartner für die Vereinsmitglieder in Klimaschutzangelegenheiten, beim Thema Energiesparen
- Organisation, inhaltliche Vorbereitung und Durchführung des „Forum Erneuerbare Energien“ als wichtiges Koordinationsgremium. In diesem Gremium sind Vertreter relevanter Gruppen, vom Energieversorger über den Kreisbauernverband, von Schulen, dem Naturpark sowie der Handwerkskammer und dem Kreisbauernverband vertreten
- Vertretung des RTK bei dem landesweiten „Netzwerk 100 Kommunen für den Klimaschutz“
- Vertretung des RTK bei der bundesweiten Initiative „100 % Erneuerbare Energie Regionen“
- Aufbau und Durchführung der Vortragsreihe „Wohnkomfort erhöhen - Energie einsparen“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Hier wurden Fördermittel aus den Regionalentwicklungskonzepten Untertaunus und Rheingau rekrutiert. Das Projekt läuft drei Jahre, diese Aufgabe müsste dann durch die Kreisverwaltung erfüllt werden
- Mitarbeit bei der Umsetzung des „Masterplans Energie“ und des „Klimaschutzteilkonzepts öffentliche Liegenschaften“
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zum Thema Energie, wie z.B. den „Energietag Geisenheim“ mit der Hochschule Geisenheim University
- Mitarbeit und inhaltliche Vorbereitung des „Arbeitskreis Energiewende des Rheingau-Taunus-Kreises“
- Aufbau und Pflege der Internetseite www.kee-rtk.de
- Pflege des Facebook-Auftritts des kee
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien
- Regelmäßige Information der über 100 Mitglieder des kee per Newsletter
- Erstellung von Info-Broschüren, z.B. den „Energieratgeber für Bauherrn und Sanierer“

Würde der Zuschuss in Höhe von 75.000 Euro für das kee nicht mehr im Kreishaushalt verankert, könnten diese Aufgaben nicht mehr wahrgenommen werden.

Sollte der Kreis die Haushaltsmittel nicht mehr zur Verfügung stellen, wäre der RTK weit und breit der einzige Landkreis, der die Zukunftsthemen Klimaschutz, Energieeffizienz und Energieeinsparung nicht mehr besetzen und somit seiner Verantwortung und seiner Chancen nicht gerecht werden würde.

Ein Ausstieg aus dem Klimaschutz würde auch angesichts des immer sichtbar werdenden Klimawandels in der Bevölkerung auf Unverständnis stoßen.

Der Zuschuss des RTK an das kee ist auch in der Höhe angemessen, da die Erledigung der Aufgaben durch eine neu geschaffene Planstelle innerhalb der Kreisverwaltung eher höhere Kosten verursachen würde.

Rüdesheim, 31.10.2016

Vorstand des kee:

Burkhard Albers, Vorstandsvorsitzender

Ingrid Reichbauer, stellvertretende Vorsitzende

Uwe Enders, stellvertretender Vorsitzender

Theo Bernhard, Sprecher des Fachbeirats

Geschäftsführung kee:

Manfred Vogel